Ausgabe März 2011

STADTWERKE WERTHEIM

Die Energie vor Ort

Hochspannung

Energiereport für die Region Main-Tauber

INHALT

Weicheres Wasser für Wertheim
Seite 3

Das Hofgarten-schlösschen
Seite 4

Spende der Stadtwerke Wertheim
Seite 6

Dorfkickers Mainschleife 2010 e. V.
Seite 7

Kindergartenführung bei den Stadtwerken
Seite 7

Das neue Wasserwerk in Dertingen

Die sichere Versorgung mit sauberem Trinkwasser ist ein wesentlicher Beitrag für die Lebensqualität einer Region. Mit dem Bau des Wasserwerks Dertingen wird ein weiterer Eckpfeiler in der Versorgungssicherheit gesetzt. Daher sprach Oberbürgermeister Stefan Mikulicz beim Richtfest im November 2010 auch von einem „Meilenstein in der Eigenwasserversorgung“.

Seit dem Spatenstich im Mai 2010 hat sich viel getan auf der Baustelle des neuen Wasserwerks in Dertingen. Alle Bauabschnitte liegen voll im Zeitplan, so dass das Wasserwerk Mitte 2011 in Betrieb genommen werden kann. Bauherren sind die Stadtwerke Wertheim GmbH und der Zweckverband Wasserversorgung Main-Tauber mit den Mitgliedern Freudenberg und Wertheim.

Als verantwortungsbewusstes Unternehmen investieren die Stadtwerke Wertheim immer wieder in die Sicherheit der Versorgung und in die Infrastruktur. Da die A3 innerhalb der Zone zwei des Wasserschutzgebietes verbreitert wird, sind Eingriffe in den Untergrund zu erwarten. Obwohl der Ausbau möglichst grundwasserschonend erfolgen soll, sind Verunreinigungen des Grundwassers dennoch nicht auszuschließen. Auch die nahe Landesstraße oder die Infiltrationen des Aalbachs stellen ein prinzipielles Risiko dar. Das neue Wasserwerk dient also dem Schutz der Wasserversorgung und der Aufbereitung des Trinkwassers aus den sechs Brunnen im Aalbachtal bei Dertingen.

mehr zum Thema auf Seite 3

Premiere in Wertheim: Hier können E-Biker „auftanken“

Radeln gehört zu den beliebtesten Freizeitbeschäftigungen für Groß und Klein, Alt und Jung. Das „Liebliche Taubertal“ bietet für Radler ein umfassendes Radwegenetz, das durch die schönsten Landschaften führt. Wer es sich dabei ein wenig leichter machen möchte, greift heute zum modernen Pedelec oder E-Bike (Elektrofahrrad). Ein E-Bike kann auch ohne Treten komplett elektrisch angetrieben werden, beim Pedelec wird das Treten bei Bedarf durch den Elektromotor unterstützt. Damit die gesamte Ferienlandschaft „Liebliches Taubertal“ mit Elektrorädern gut erradelt werden kann, baut die Touristikgemeinschaft nun u. a. in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Wertheim ein Akkuladenetz auf. Kathleen Nitschel, Wilfried Mayer und Jochen Müssig übergaben Matthias Junghans, Inhaber der Wertheimer Gaststätte „Zum Ochsen“, das erste Kennzeichnungsschild für eine Akku-Ladestation. Ab sofort

können Gäste, die mit einem Elektrorad unterwegs sind, ihren Akku hier an der Ladestation am Marktplatz 7 kostenlos aufladen.

Die E-Bike-Aktion wurde von der Touristikgemeinschaft „Liebliches Taubertal“ ins Leben gerufen. Wilfried Mayer war auf Anhieb begeistert: „E-Mobilität wird ein Aufgabenfeld der Zukunft sein – da sind wir als Versorgungsunternehmen auf jeden Fall mit im Boot“. Daher wird die Aktion von den Stadtwerken mit einem Nachlass bei den Stromkosten gefördert – rund 120 Ladevorgänge pro Station können damit im Jahr kostenlos durchgeführt werden. Im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Wertheim GmbH machen mittlerweile acht Gaststätten und Fahrradhändler bei der Aktion mit: in Wertheim – außer dem „Ochsen“ – noch Zweirad-Baumann und Bike & Sports, in Kreuzwertheim Hotel Lindenhof und Hotel In den Herrenwiesen sowie in Freudenberg der Gasthof Rose (Boxtal), das Goldene Fass und das Radlereck. Wer das elektrisch unterstützte Radeln einmal testen möchte, kann sich ein E-Bike bei Zweirad-Baumann oder beim Radlereck in Freudenberg ausleihen.

Ihr Stadtwerke-Ansprechpartner:

Michael Berthold,
Tel.: 0 93 42 / 909-137;
E-Mail: michael.berthold@stadtwerke-wertheim.de

Liebe Leserin, lieber Leser,

herzlich willkommen zu unserer ersten Ausgabe Kundenzeitung im Jahr 2011.
Wie in den vorangegangenen Ausgaben werden wir Sie wieder mit interessanten Fachinformationen zu Energie und Wasser versorgen und Sie einen Blick hinter die Kulissen der Stadtwerke Wertheim GmbH werfen lassen. Eines der Hauptthemen in unserer Kundenzeitung ist das Lebensmittel Nr. 1, das Wasser. Wir stellen Ihnen dabei unser Großprojekt vor, der Bau eines neuen Wasserwerkes mit Ultrafiltrations- und Enthärtungsanlage.

Mit diesem Meilenstein in der Wertheimer und Freudenberger Wasserversorgung zeigen wir unseren Kundinnen und Kunden, dass eine sichere und qualitative Wasserversorgung keine leeren Versprechungen sind, sondern ein zwingendes „Muss“ im Interesse aller Nutzer.
Dass wir auf dem neuen Wasserwerk auch eine Photovoltaikanlage zur Erzeugung von Strom installieren werden, ist ein guter Übergang zu unserem 2. Hauptthema dieser Ausgabe: Die Erneuerbaren Energien. Denn in diesem Bereich engagieren sich die Stadtwerke Wertheim global in einem starken Verbund, an einer kommunalorientierten Erneuerbaren Energien-Gesellschaft. Aber auch die lokalen Aktivitäten durch den Betrieb von zwischenzeitlich 6 Photovoltaikanlagen zeugen von der Verantwortung der Stadtwerke für eine lebenswerte Umwelt. Dazu passt natürlich auch die E-Bike-Aktion in Wertheim, die von den Stadtwerken gesponsert wird.
Über die zwei Hauptthemen hinaus, finden Sie in unserer Kundenzeitung noch viele Informationen zu Energie und Wasser und vor allem Ihre Ansprechpartner bei und für alle Ihre Fragen und Anregungen. Denn wir möchten mit unserer Kundenzeitung den Draht zu Ihnen weiter ausbauen. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung und wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Herzlichst, Ihr

Wilfried Mayer
Kaufmännischer Geschäftsführer der Stadtwerke Wertheim GmbH

Für Nachhaltigkeit und Umweltschutz – Investitionen in erneuerbare Energien

Der verantwortungsvolle und nachhaltige Umgang mit den Ressourcen unserer Erde ist ein wichtiger Beitrag zum Klima- und Umweltschutz und zur Lebensqualität auf unserer Erde. Daher soll laut Bundesumweltministerium der Anteil erneuerbarer Energien am gesamten Endenergieverbrauch bis 2030 auf rund 32 % steigen (Erneuerbare-Energien-Gesetz). Auch deshalb hat der Stadtwerke-Aufsichtsrat einhellig beschlossen, dass sich die Stadtwerke Wertheim GmbH mit einer Kapitaleinlage in Höhe von 500.000 € an der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG in München beteiligen wird, einem Unternehmen der Thüga-Gruppe. Die Thüga Aktiengesellschaft wurde 1867 in Gotha als Thüringer Gasgesellschaft gegründet und ist heute Kern des deutschlandweit größten kommunalen Netzwerks lokaler und regionaler Energieversorger. Geplant ist im ersten Schritt die Beteiligung am Bau einer Offshore-Windparkanlage. Außerdem soll in ein bestehendes Onshore-Windpark-Portfolio investiert werden.

Höhere Abgaben durch Boom bei erneuerbaren Energien
Deutschlandweit steigt der Anteil an erneuerbaren Energien beständig an – 2009 lag er bei 18,6 %. Auch im Netzgebiet der Stadtwerke Wertheim stieg die Menge des regenerativ erzeugten und eingespeisten Stroms im Vergleich zum Jahr 2000 von 2.062 MWh auf 22.011 MWh. „Gerade aus Sicht des Umwelt- und Klimaschutzes ist dieser Trend zu begrüßen – er hat jedoch für die Stromverbraucher in Deutschland auch seinen Preis“, erläutert der kaufmännische Stadtwerke-Geschäftsführer Wilfried Mayer. Die Betreiber von Anlagen zur regenerativen Stromerzeugung speisen in die Netze der lokalen Versorger ein. Diese geben den Strom weiter an die Betreiber der überregionalen Netze, welche den EEG-Strom an der Strombörse verkaufen und den lokalen Versorgern die EEG-Vergütung bezahlen. Letzten Endes fördern also alle Verbraucher die erneuerbaren Energien, da die EEG-Umlage – die Mehrkosten, die von den EEG-Strom-aufnehmenden Netzbetreibern den Übertragungsnetzbetreibern berechnet werden – auf den Strompreis aufgerechnet wird. Insgesamt haben die staatlichen Steuern und Abgaben nun einen Anteil am Strompreis von etwa 41 % – das entspricht einer Steigerung von 2,05 Cent (2010) auf 3,53 Cent pro kWh (2011).

Hochwertiger Service und Stärkung der Region
Selbstverständlich wird die Stadtwerke Wertheim GmbH auf eventuell abnehmende Bezugskosten schnellstmöglich reagieren und in diesem Fall die Stromtarife senken. Weiterhin oberste Priorität hat die Versorgungssicherheit – mit beständigen Investitionen in Leitungen und Anlagen des Stromnetzes. Der Strombezug bei den Stadtwerken als regionalem Anbieter hat aber noch mehr Vorteile für Kundinnen und Kunden: Sie erhalten wertvolle Energiespartipps und fundierte persönliche Beratung. Darüber hinaus engagieren sich die Stadtwerke im kulturellen und sozialen Bereich sowie beim Lokalsport. Wer Kunde der Stadtwerke Wertheim ist, unterstützt deshalb auch die Vielfalt der Angebote in seiner Region. Zudem sorgen die Stadtwerke für rund 60 qualifizierte Arbeits- und Ausbildungsplätze. Über die Vergabe von Aufträgen an lokale und regionale Unternehmen wird auch ein Beitrag zur Sicherung von Arbeitsplätzen in anderen Betrieben geleistet.

Erneuerbare (regenerative) Energien

stammen aus Quellen, die sich entweder kurzfristig von selbst erneuern oder deren Nutzung nicht zur Erschöpfung der Quelle beiträgt, z. B. Wasserkraft, Windenergie, solare Strahlung (Sonnenenergie) und Erdwärme (Geothermie) – auch Energie aus Biomasse, die aus nachwachsenden Rohstoffen gewonnen wird.

Was bedeutet Offshore- und Onshore-Windparkanlage?

**Ein Windpark ist eine räumliche Ansammlung von Windenergieanlagen.
Das Adjektiv offshore (engl., „außerhalb der Küstengewässer liegend“, auch „küstennah“) beschreibt die Windenergienutzung durch im Meer errichtete Windparks.
Der Begriff onshore (engl., „an Land“) bezeichnet Windanlagen an Land – also die mittlerweile fast jedem bekannten Windräder, die sich zu Tausenden auf deutschen Feldern und Wiesen befinden.**

Das neue Wasserwerk in Dertingen

Das Bauwerk besteht aus einem Gebäude (31 x 12 m) für die Aufbereitungsstufen Ultrafiltration (Trübstoffentfernung) und Niederdruckumkehrosmose (Enthärtungsanlage). An der Längsseite dieser Halle wird ein Anbau (20 x 11 m) für die Aufnahme der Aktivkohlefilter und der Rohwasser- und Zwischenbehälter errichtet. Der Zweckbau wird architektonisch in das Landschaftsbild eingebunden und erhält hierzu ein ökologisch wertvolles Gründach.

Arbeiten an der Bodenplatte.

„Porentief“ reines, weiches Trinkwasser
Das Wasserwerk ist eine hochmoderne Anlage, bei der mehrere Filterstufen das Wasser reinigen. Ein Aktivkohlefilter dient als „Polizeifilter“, der im Bedarfsfall organisches Material, Mineralöl, CKWs oder bestimmte Pflanzenschutzmittel auffängt. Mit der Ultrafiltration werden Trübstoffe herausgefiltert – diese Membrantechnologie, die ganz ohne den Einsatz von Chemie funktioniert, hat sich in den letzten Jahren als bestes Verfahren zur Trinkwasseraufbereitung durchgesetzt. Es handelt sich hier um Hohlfasern, bestehend aus durchlässigem Kunststoffmaterial, die langen „Makkaroni-Bündeln“ ähneln. Diese Fasern halten Verunreinigungen zuverlässig zurück und lassen nur reines Trinkwasser durch. Außerdem wird in das Bauwerk eine Niederdruckumkehrosmose zur Reduzierung von Härte, Nitratgehalt und – falls erforderlich – zur Entfernung von Pflanzenschutzmitteln oder Arzneimittelrückständen eingebaut. Nach Fertigstellung dieser Enthärtungsanlage (Ende 2012) fließt bei allen Kunden, die an der Wasserversorgung Aalbachtal angeschlossen sind, Trinkwasser mit elf Grad deutscher Härte (°dH) aus dem Wasserhahn. Davon profitieren die Haushalte gleich mehrfach, denn Studien belegen, dass durch den Einbau einer Wasserenthärtungsanlage die Kalkablagerungen verringert werden und der Verbrauch von Wasch- und Reinigungsmitteln verringert werden kann. Auch der Energieeinsatz für die Warmwasserbereitung kann gesenkt werden.

Eingeschalte Außenmauer.

In den verbrauchsstarken Sommermonaten werden im Wasserwerk Dertingen zukünftig 90 l/s Trinkwasser gewonnen. Im Jahr werden durchschnittlich 1,2 Millionen m³ Trinkwasser benötigt.

Eine Wickelmembrane in der Enthärtungsanlage.

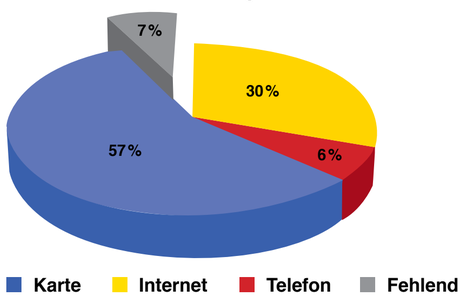
Die Stadtwerke Wertheim und die Stadt Freudenberg werden die Wasserpreise nach Abschluss der Maßnahme entsprechend neu kalkulieren und anpassen. „Da die Baumaßnahme mit einer deutlich erhöhten Versorgungssicherheit und der verbesserten Qualität des Trinkwassers einhergeht, sind wir sicher, dass wir bei den Bürgerinnen und Bürgern auf große Zustimmung stoßen“, resümiert der kaufmännische Geschäftsführer Wilfried Mayer.

Die Enthärtungsanlage (Niederdruckumkehrosmoseanlage).

Zählerablesung 2010

Die Stadtwerke Wertheim bedanken sich bei allen Kunden für die Mithilfe bei den Zählerablesungen im Jahr 2010. Zunehmender Beliebtheit erfreut sich der nun schon im 4. Jahr angebotene Service, die Zählerstände zur Ermittlung der Jahresabrechnung per Internet einzugeben – bereits jeder dritte Kunde nutzt diese kostenlose Möglichkeit. Das Feedback der Kunden hat die Stadtwerke in ihrer Entscheidung bestärkt, vermehrt über dieses Medium zu kommunizieren und somit dem Kunden ein modernes Instrument zur Informationsübertragung zur Verfügung zu stellen. Damit verteilt sich die Datenherkunft der Zählerablesung 2010 wie folgt: 57 % per Karte, 30 % per Internet, 6 % per Telefon und 7 % fehlende.

Datenherkunft der Zählerablesung 2010



Ansprechpartner im Vertrieb sind:

Katja Hildenbrand, Tel.: 0 93 42/909-164;
E-Mail: katja.hildenbrand@stadtwerke-wertheim.de

Tanja Schick, Tel.: 0 93 42/909-165;
E-Mail: tanja.schick@stadtwerke-wertheim.de

Stephan Dehn, Tel.: 0 93 42/909-162;
E-Mail: stephan.dehn@stadtwerke-wertheim.de

Alexander Stockmann, Tel.: 0 93 42/909-168;
E-Mail: alexander.stockmann@stadtwerke-wertheim.de

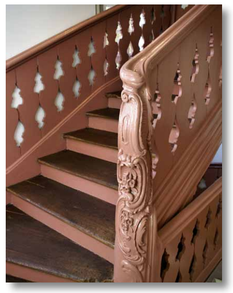
Kunstgenuss im Hofgarten

Es ist Herberge für Kunstwerke von internationalem Rang – und es ist selbst ein kleines Kunstwerk: das Schlösschen im Hofgarten am Ortseingang von Wertheim. Jahrelang war das Schicksal des vom Verfall bedrohten Rokoko-Prachtbaus ungewiss – bis es der Stadt Wertheim im Jahr 2000 gelang, es von S.D. Ludwig Erbprinz zu Löwenstein-Wertheim-Freudenberg für 710.000 Euro zu erwerben und vor dem Abbruch zu retten. Sechs Jahre lang wurde es aufwendig saniert und seit 2006 begrüßt es als Museum Kunstliebhaber aus nah und fern.

Einen großen Anteil an der Errettung und Wiederbelebung des im Jahr 1777 errichteten Gebäudes hat die im Herbst 2005 gegründete Stiftung „Schlösschen im Hofgarten“. Sie geht auf eine gemeinsame Initiative der Stadt Wertheim und des „Förderkreises Schlösschen im Hofgarten“ zurück, in der sich Mäzene und engagierte Bürger seit 2001 mit großem Erfolg um die Rettung des Schlösschens und des umgebenden Landschaftsgartens bemühen. Mit viel Leidenschaft und Herzblut widmet sich die Stiftung dem Erhalt der ehemaligen Sommerresidenz von Friedrich Ludwig Graf zu Löwenstein-Wertheim-Virneburg (1706-1796). Heute beherbergt das Schlösschen als Museum drei namhafte Kunstsammlungen.

Vom Abrissobjekt zum schmucken Museumsbau – die Sanierung

Der Gebäudekomplex, bestehend aus Schlösschen (Nutzfläche ca. 556 m²) und Gärtnerhaus (Nutzfläche ca. 250 m²), wurde in drei Bauphasen durch die Stadt Wertheim umfassend saniert. Zu Beginn – im Juli vor 10 Jahren – erfolgte die grundlegende Instandsetzung des maroden Baus. Bei dieser nutzungsneutralen Sanierung wurden alle statischen Mängel an Wänden, Decken und Dach behoben und für die geplante museale Nutzung vorbereitet. Im August 2003 begann die kunsthistorische Sanierung des Baudenkmals. Zur Sicherung des historischen Bestands wurden die vorhandenen Einbauten wie Verkleidungen, Türen, Fenster, Parkett und Stuckierungen sorgsam ausgebaut und zum späteren Wiedereinbau eingelagert. Dann wurde der historische Bau den aktuellen Vorgaben entsprechend renoviert.



Reich verzierter Treppenantrittspfosten im Obergeschoss vor und nach der Sanierung.

So historisch wie möglich, so modern wie nötig

Wichtig für eine zeitgemäße und nachhaltige Sanierung ist der energetische Aspekt, der sensibel mit dem historischen Bestand in Einklang gebracht werden muss. Beim Schlösschen wurden die Dachflächen im Spitzboden und die Sparrenebene im Mansardengeschoss voll ausgedämmt. Die einfach verglasten historischen Fenster wurden durch Ergänzung einer zusätzlichen Verglasung zu Kastenfenstern oder Verbundfenstern umgebaut. Die Dämmeigenschaften der Außenwände wurden durch Aufbringen eines raumseitigen Dämmputzes verbessert, ohne die Einbausituation der Vertäfelungen und Fenster zu verändern. Der historische Holz-Felderboden im Saal wurde nach der Instandsetzung auf einer wärmegedämmten Unterkonstruktion wieder eingebaut.

Die Gestaltung der Räume wurde nach einer restauratorischen Befunduntersuchung in Zusammenarbeit mit dem Landesdenkmalamt Stuttgart festgelegt. Die farbige Gestaltung entspricht dem Erstbefund aus der Zeit Ende des 18. Jahrhunderts. Bei der gesamten Sanierungsmaßnahme wurde in enger Abstimmung mit dem Landesdenkmalamt Stuttgart größter Wert auf die Erhaltung der wertvollen historischen Bausubstanz gelegt.

Für die erforderlichen Funktionsräume wie Heizraum, Museumswerkstatt oder Cafeteria konnte im ohnehin sanierungsbedürftigen Gärtnerhaus die notwendige Nutzfläche geschaffen werden. Der Erweiterungsbau wurde bewusst modern gestaltet, da es sich hierbei um eine neue Zutat im historischen Ensemble handelt. Insgesamt beliefen sich die Baukosten auf gut 2,7 Mio. Euro, der städtische Anteil daran betrug 633.000 Euro.

Ansicht von Eichel mit historischem Brunnen in der wiederhergestellten Parkanlage.

Wärme-Contracting bei den Stadtwerken Wertheim

Das Schlösschen wird über eine Fernwärmeleitung mit der nötigen Wärme versorgt. Die Wärmeerzeugung erfolgt über ein Gasbrennwertgerät im Kellergeschoss des Gärtnerhauses. Dazu wurde ein Contracting-Vertrag zwischen den Stadtwerken Wertheim und der Stadt Wertheim geschlossen. Beim Wärme-Contracting werden die Bereitstellung und der Betrieb der Heizungsanlage an die Stadtwerke Wertheim übertragen. Die Vorteile für den Bauherren liegen auf der Hand: geringere Investitionskosten, keine Reparatur- und Wartungskosten und langfristig kalkulierbare Nebenkosten. Die Experten der Stadtwerke Wertheim sorgen für regelmäßige Inspektion und Wartung der Anlage, Emissionsmessung durch den Schornsteinfeger, Reinigung und gegebenenfalls Nachjustierung. Das ist auch für Privatkunden interessant. Der Kunde zahlt einen festen Grundpreis und einen verbrauchsabhängigen Wärmepreis. Die Vertragslaufzeit beträgt 10 Jahre. Nach Ablauf dieser Zeit kann der Wärmeversorgungsvertrag jeweils um weitere 5 Jahre verlängert werden.

Ansprechpartner für Contracting-Interessenten
Stadtwerke Wertheim GmbH
Stefan Wolf, Tel.: 09342/909-117

Besuchen Sie das Schlösschen im Hofgarten:
Mi. – Sa. 14.00 – 17.00 Uhr
So., Feiertage 12.00 – 18.00 Uhr
Mo./Di. geschlossen
Mehr Infos unter:
www.schloesschen-wertheim.de

Fotos: Kurt Bauer

Vier kreative Köpfe entwickeln ein neues Marketing- und Gestaltungskonzept

Dominik Lehn, Carina Hellwig, Waldemar Krause und Nadja König sind die vier Fachschüler, die im Rahmen ihrer Abschlussarbeit an der Bundesfachschule für Werbegestaltung in Stuttgart bis Juli 2011 ein neues Marketing- und Gestaltungskonzept für die Stadtwerke Wertheim entwickeln werden. „Im Rahmen unserer Abschlussarbeit haben wir die Aufgabe, eine neue und individuelle Corporate Identity (Aufbau einer einzigartigen Unternehmensidentität) für ein Unternehmen zu entwickeln. Die Stadtwerke sind für uns ein interessanter Partner, mit einem spannenden Themengebiet. Mit diesem Projekt und den Stadtwerken als Partner möchten wir zeigen, was wir in unserer 2-jährigen Weiterbildung gelernt haben und ein einzigartiges Erscheinungsbild schaffen.“ Für ihre Aufgabe haben die vier im Vorfeld eine Befragung auf dem Marktplatz in Wertheim durchgeführt und auch Stadtwerke-Kunden per E-Mail direkt befragt - Danke an alle, die teilgenommen haben.

Auf dem Bild von links:
Waldemar Krause, Carina Hellwig, Nadja König und Dominik Lehn

Gleicher Komfort bei weniger Verbrauch

„Elektrischer Strom ist eine veredelte, besonders wertvolle Energieform. Das Sparen lohnt sich deshalb hier besonders“, meint unser Energieberater Alexander Börgmann. „Es entlastet die Umwelt und das Klima, schont endliche Ressourcen und drückt die Stromrechnung unserer Verbraucher.“ Wir helfen unseren Kunden beim Stromsparen.

Energieeffiziente Haushaltsgeräte

Bei elektrischen Haushaltsgeräten bietet das EU-Label Orientierungshilfe. Noch besser ist es allerdings, die exakten Werte für den Stromverbrauch zu vergleichen. Eventuelle Mehrkosten bei der Anschaffung werden durch einen geringeren Verbrauch oftmals schnell amortisiert. Da auch die Herstellung der Geräte energieintensiv ist, sollte man erst dann ein neues kaufen, wenn das alte defekt ist.

Den Energiehunger testen

Die Stadtwerke Wertheim verleihen kostenlos Stromverbrauchsmessgeräte, mit denen sich Energiefresser aufspüren lassen. Mit wenigen Handgriffen lässt sich das Gerät zwischen die Steckdose und das zu überprüfende Gerät schalten. Angezeigt wird der momentane Stromverbrauch sowie die Summe über eine längere Messzeit.

Ideale Platzierung und intelligente Nutzung

Kühl- und Gefriergeräte an einen möglichst kühlen Ort stellen, regelmäßig abtauen, Speisen vor dem Einstellen/Einfrieren abkühlen lassen und auf zu tiefe Temperaturen verzichten. Beim **Wäschewaschen** immer die niedrigste Temperatur wählen, bei der die jeweilige Wäsche hygienisch sauber wird, und nur bei vollständig gefüllter Trommel waschen. Zum **Trocknen** ist die Wäscheleine zu bevorzugen. Bei Nutzung eines Trockners Wäsche vorher gut schleudern und „bügeltrocken“ dem „schranktrocken“ vorziehen. Die voll beladene **Spülmaschine** ist sparsamer als das Spülen unter fließendem Wasser. Beim **Kochen** Töpfe mit ebenem Boden nehmen, deren Durchmesser zur Herdplatte passt.

Stromverschwender Stand-by

Der Verbrauch von Stand-by-Schaltungen, z. B. bei Fernseher oder Stereoanlage, addiert sich zu beachtlichen Summen – daher immer ausschalten. Wenn Geräte nicht komplett ausschaltbar sind, können sie durch schaltbare Steckdosenleisten vom Netz getrennt werden. Handys, Digitalkameras und deren Ladegeräte ziehen auch dann Strom, wenn sie bereits aufgeladen sind. Also sofort Stecker aus der Steckdose entfernen.

Heizanlagen prüfen

Die Umwälzpumpen der Heizungsanlage arbeiten mit minimalem Verbrauch, wenn sie bedarfsgerecht dimensioniert sind und über eine zeitlich steuerbare Betriebsweise verfügen. Bei bestehenden Anlagen lohnt sich die Überprüfung der Leistungsstufe sowie die Abschaltung während der Nachtabsenkung.

Alexander Börgmann, unser Energieberater der Stadtwerke Wertheim GmbH, gibt gerne Tipps zum Sparen bei Strom und Heizenergie sowie zum sinnvollen Umgang mit Trinkwasser.

Telefon
09342/909-166
E-Mail:
a.boergmann@stadtwerke-wertheim.de

Energie-Spar-Förder-Programm 2011

1. Finanzierungshilfen bei der Anschaffung eines Erdgasfahrzeuges

a) Zuschuss für die Umrüstung eines Fahrzeuges auf Erdgasantrieb 500,-- €
b) Zuschuss für die Anschaffung eines neuen Erdgasfahrzeuges 500,-- €
c) Tankzuschuss (einmalig) 200,-- €
d) Werbungsaufdruck mit Erdgaswerbung 250,-- €
e) Werbungsaufdruck für das zweite Jahr 150,-- €
f) Werbungsaufdruck für das dritte Jahr 150,-- €

2. Finanzierungshilfen bei der Umstellung einer Heizungsanlage auf Erdgas

Wer sich im Versorgungsgebiet der Stadtwerke zur Umstellung seiner Heizungsanlage auf Erdgas entschließt, kann folgende Fördermöglichkeiten in Anspruch nehmen:

a) Umstellbonus
Fortfall des Baukostenzuschusses bei der Hausanschluss-Erstellung für Tarifkunden.
Bei einem Einfamilien-Wohnhaus sind dies z. Zt. 325,-- € zzgl. der gesetzl. MwSt..

b) Darlehen
Betrag: bis 5.000,-- €
Zinssatz: 3 Prozent
Laufzeit: 5 Jahre

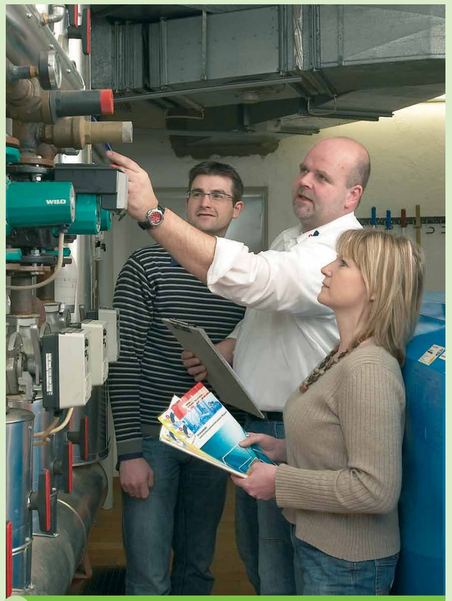
3. Finanzierungshilfen zur Verbesserung der Energieeffizienz

a) Investitionszuschuss für die Installation einer Wärmepumpe in Höhe von 250,-- €.
b) Günstiger Wärmepumpentarif
c) Umweltzuschuss für eine thermische Solaranlage 50,-- €/m² (max. 6 m²)
d) Förderung eines mit Erdgas betriebenen Klein-BHKW's
mit 5 % der Anschaffungssumme, höchstens jedoch 1.000,-- €/Objekt

4. Serviceleistungen für den rationellen Energieeinsatz

Über die Finanzierungshilfe nach Ziff. 1 bis 3 hinaus bieten wir weitere Serviceleistungen und Fördermöglichkeiten:

a) Thermographie-Check von Ihrem Gebäude
b) Auswertung der Thermographie-Aufnahmen.
c) Unterstützung bei der Auslegung bzw. Umstellung der Heizungsanlagen
d) Beratung über die technischen und baulichen Maßnahmen im Haus
e) Beratung über die verschiedenen Heizsysteme mit System-Empfehlung
f) Hilfestellung bei der Überprüfung der Angebote und der Vertragsvergabe



Das Förderprogramm der Stadtwerke Wertheim GmbH gilt in seiner jetzigen Fassung bis zum 31. Dezember 2011. Die Förderanträge werden nach dem zeitlichen Eingang bearbeitet.
Energieberater Alexander Börgmann
Telefon 09342/909-166
E-Mail: a.boergmann@stadtwerke-wertheim.de

Mit gutem Beispiel voraus: Umweltschonende Autos bei den Stadtwerken

Mit einem CO_2-Wert von 89 g und einem Durchschnittsverbrauch von 3,8 l/100 km erhält der neue Toyota Auris Hybrid im EcoTest des ADAC die Höchstwertung von fünf Sternen. Er erreicht als erstes Fahrzeug überhaupt den Bestwert von 94 Punkten und führt somit das renommierte Umweltranking an. Grund genug für die Stadtwerke Wertheim GmbH, ihrer Erdgasflotte auch dieses Hybridauto hinzuzufügen und damit ihre Vorreiterrolle in Sachen umweltschonende Autos weiter auszubauen. Der kaufmännische Geschäftsführer Wilfried Mayer ist von seinem neuen Dienstwagen begeistert.

Die Schlüsselübergabe vor dem Autohaus Szabo in Wertheim (von links): Timo Szabo (Kundendienst und Werkstadt), Wilfried Mayer und Michael Szabo (Geschäftsführer).

Spendenübergabe an die Lebenshilfe Main-Tauber

Wie in jedem Jahr sammelten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke Wertheim GmbH und die Geschäftsführung an Weihnachten wieder für einen guten Zweck – 750 Euro kamen diesmal zusammen. Den Betrag erhielt die Lebenshilfe Main-Tauber-Kreis e. V., ein gemeinnütziger Verein, der 1964 von Eltern geistig behinderter Kinder gegründet wurde. Der Verein setzt sich für Menschen mit geistiger und körperlicher Behinderung und deren Familien ein. Die Spende soll eine kleine Unterstützung sein, damit auch in Zukunft Betroffene dort Rat und Hilfe finden können und die verschiedenen Aktivitäten und Einrichtungen des Vereins (z. B. der Treffpunkt Mittendrin, das Irma-Volkert-Haus, Freizeitangebote und Fortbildungen für Menschen mit Behinderung und für pflegende Angehörige) erhalten bleiben.

Auf dem Bild von links:
Wilfried Mayer (kaufm. Geschäftsführer der SWW), Gerd Fabig (Besitzer der Lebenshilfe Main-Tauber-Kreis e. V., zuständig für den Bereich Wertheim), Ottmar Dürr von Werbach (1. Vorsitzender des Vereins und Bürgermeister), der Betriebsratsvorsitzende der SWW Michael Berthold und Reinhold Adelmann (techn. Geschäftsführer der SWW).

Ehrungen und Verabschiedungen

Auf dem Bild zu sehen sind (von links): Herr Reinhold Adelmann (techn. Geschäftsführer der SWW), Herr Erhard Böhm (Abteilung GWA), Herr Konrad Michel (Verabschiedung in den Ruhestand), Frau Maria Goebel (Verabschiedung in den Ruhestand), Herr Gregor Habasch (Abteilung NIS), Frau Christine Fried (Zählerwesen), Herr Michael Berthold (Abteilung NIS), Frau Katja Hildenbrand (Kundenbetreuung) und Herr Wilfried Mayer (kaufm. Geschäftsführer der SWW).

Die feierliche Jahresabschlussfeier bietet in jedem Jahr den stimmungsvollen Rahmen für Ehrungen und Verabschiedungen verdienter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Nachdem Mitte des Jahres bei der Betriebsversammlung schon fünf Mitarbeiter für jeweils 10 Jahre Betriebszugehörigkeit geehrt wurden, war es für die beiden Geschäftsführer Wilfried Mayer und Reinhold Adelmann eine Freude, bei der Abschlussfeier in Bronnbach fünf weitere verdienstvolle Mitarbeiter für 10 Jahre öffentlichen Dienst auszuzeichnen. Sie gratulierten Gregor Habasch, Michael Berthold, Erhard Böhm, Christine Fried und Katja Hildenbrand und dankten ihnen für die engagierte Mitarbeit.

Im Anschluss an die Ehrungen wurden die langjährigen Mitarbeiter Maria Goebel und Konrad Michel mit einem großen Präsentkorb in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Willkommen im Team

Seit dem 1. März diesen Jahres arbeitet Frank Milich als Elektrotechniker mit der Fachrichtung Betriebstechnik für die Stadtwerke. Herr Milich wird schwerpunktmäßig für die gesamte Netzleitzentrale mit den dazugehörigen Fernwirkanlagen zuständig sein. Weiter soll im neu gebildeten Team die Bearbeitung und Abwicklung der Photovoltaik-Anlagen und der sonstigen EEG-Anlagen erfolgen. Nach seiner Einarbeitung wird Herr Milich auch in den Bereitschaftsdienst Strom übernommen.

Neu im Team:
Frank Milich, Elektrotechniker.

Wir unterstützen das
Wertheimer Musikfestival
night groove
Samstag, 09.04.
www.nightgroove.de

Aktiv für den Kicker-Nachwuchs

Die Stadtwerke Wertheim unterstützen den neu gegründeten Jugendfußballverein „Dorfkickers Mainschleife 2010 e. V.“.

Bei der Jahresabschlussfeier übergab unser kaufmännischer Geschäftsführer Wilfried Mayer jedem Spieler eine flotte Regenjacke in den Vereinsfarben blau-weiß. Er gratulierte den Vereinsverantwortlichen zu diesem mutigen und zukunftsweisenden Schritt. Es sei sicherlich nicht leicht gewesen, fünf Hauptvereine mit insgesamt acht Ortschaften unter einen Hut zu bringen. Wilfried Mayer sprach der Vorstandschaft das Vertrauen aus. In dem neuen Jugendverein seien die richtigen Männer am richtigen Platz. Dies sei auch für die Stadtwerke der Grund gewesen, sich als Sponsor für die Jugendlichen zu engagieren. Der Jugendverein wurde von den Vereinen TSV Bettingen, SV Dertingen, SV Höhefeld, TSV Kembach und SSV Mainperle Urphar/Lindelbach im April 2010 ins Leben gerufen, um gezielt den Fußballnachwuchs der Region zu fördern. Für die derzeit 140 jungen Kicker sind 33 Trainer und Betreuer aktiv. Mehr Infos zum Verein gibt es unter: www.dorfkickers.de

Auf dem Bild von links:
Helmut Künzig (Abteilungsleiter der Dorfkickers), Wilfried Mayer (kaufm. Geschäftsführer der Stadtwerke Wertheim GmbH), Reinhard Müller (Vorsitzender der Dorfkickers Mainschleife), Frieder Henke (Abteilungsleiter der Dorfkickers).

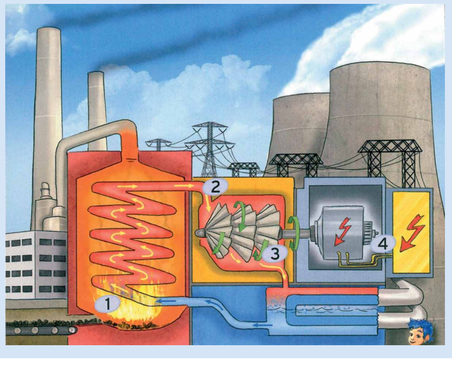
Die Gewinner des Malwettbewerbs besuchten die Stadtwerke

Der Kindergarten St. Joseph aus Reicholzheim und der katholische Kindergarten aus Mondfeld waren im November 2010 zu Gast bei den Stadtwerken Wertheim, um ihre Gewinne vom Malwettbewerb persönlich abzuholen. Die Kinder nutzten die Gelegenheit, um die Stadtwerke mal aus der Nähe zu betrachten. Nach einer kurzen Begrüßung durch die Geschäftsführung begann die Besichtigung mit dem Laufwasserkraftwerk an der Tauber, direkt neben dem Stadtwerkeareal. Dort erklärten Herr Grottenthaler und Herr Ries, wie das Wasser durch die Wasserturbinen geleitet und durch eine Drehbewegung letztendlich Strom erzeugt wird. Im Anschluss bestaunten die Kinder einen Hydranten, aus dem Wasser sprudelte – und sie erfuhren, dass unterirdisch verlegte Leitungen das Wasser zu ihnen nach Hause bringen. Beim Rundgang über das Gelände der Stadtwerke konnten die vielen Fragen des wissbegierigen Nachwuchses beantwortet werden. Zur Erholung nach all den spannenden Erlebnissen konnten sich die Kinder bei Brezeln und Getränken stärken. Nach einem kurzen Abschlussfilm zum Thema Wasser bekam jedes Kind ein kleines Geschenk. Der jeweilige Kindergarten erhielt Preise im Gesamtwert von über 500 Euro von den Geschäftsführern Adelmann und Mayer persönlich überreicht. Die Gewinnerbilder der beiden Kindergärten Reicholzheim und Mondfeld wurden unter insgesamt 83 eingereichten Bildern ausgewählt. Als kleines Dankeschön wurden an alle teilnehmenden Kindergärten noch jeweils 10 Stadtwerke-Bälle überreicht.

Kinderecke
Energino erklärt, wie Strom erzeugt wird

Die Energie aus der Steckdose ist aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken. Ihr braucht elektrischen Strom zum Beispiel für Computer, Licht oder den Fernseher. Geliefert wird er von den Stadtwerken Wertheim – aber wie wird Strom eigentlich produziert?

Strom wird vor allem in großen Kraftwerken gewonnen. Im Grunde funktioniert das genauso wie bei einem Fahrraddynamo. Dahinter steckt das so genannte dynamoelektrische Prinzip, das vor über 150 Jahren entdeckt wurde. Es besagt, dass ein Magnet einen Stromfluss erzeugt, wenn er an einem leitenden Draht vorbeibewegt wird. Die Lampe an deinem Fahrrad leuchtet also, weil du den Magneten im Dynamo durch das Treten bewegst.



In einem Kraftwerk wird zum Beispiel Erdgas oder Kohle verbrannt (1). Dabei entsteht Wasserdampf (2), der eine Turbine (3) in Bewegung versetzt. Diese Turbine kannst du dir wie einen riesigen Fahrraddynamo vorstellen. Sie dreht sich und erzeugt dabei Strom (4). Statt Erdgas oder Kohle kann man auch nachwachsende Rohstoffe wie Holz verbrennen. Oder man erzeugt Strom mit Hilfe von Wind oder Wasser – dann wird die Turbine durch die Energie, die in bewegter Luft oder bewegtem Wasser steckt, gedreht. In einem Kernkraftwerk brechen die Atomkerne bestimmter chemischer Elemente auseinander. Dabei wird Wärme frei, mit der sich wiederum Wasserdampf gewinnen lässt. Anders funktioniert Strom aus Sonnenenergie. Dafür verwendet man sogenannte Solarzellen, die Strom produzieren, wenn Sonnenlicht darauf scheint. Wind, Wasser, Biomasse (Holz, Grünschnitt usw.) und Sonne sind sogenannte regenerative Rohstoffe und man benutzt sie heute verstärkt, da sie umweltschonender sind.

IMPRESSUM

Hochspannung

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:

Stadtwerke Wertheim GmbH
Mühlenstraße 60
97877 Wertheim
Tel.: 09342/909-0
Fax: 09342/909-202
info@stadtwerke-wertheim.de
www.stadtwerke-wertheim.de

Ansprechpartner:

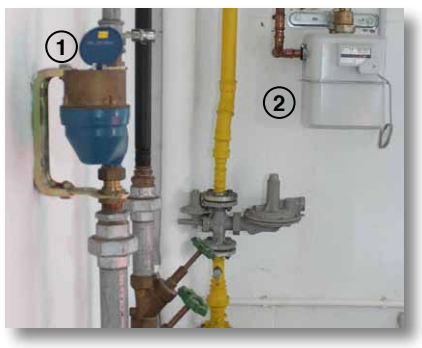
Michael Berthold
Tel.: 09342/909-137
E-Mail: michael.berthold@stadtwerke-wertheim.de

Produktion:

KONZEPT° GmbH & Co. KG
full-service medienhaus
Wilhelm-Rademacher-Str. 4
97906 Faulbach
info@konzept-medienhaus.de
www.konzept-medienhaus.de

Für Ihre Sicherheit: der turnusmäßige Zählerwechsel

Für das ordnungsgemäße Messen von Wasser, Wärme, Strom und Gas dürfen nur geeichte Zähler verwendet werden – das schreibt das Eichgesetz in Deutschland vor. Damit will der Gesetzgeber sicherstellen, dass der Verbraucher nur das zahlen muss, was er auch tatsächlich verbraucht hat. Um eventuelle Funktionsstörungen durch Verschleiß zu verhindern, müssen alle Messgeräte nach einer bestimmten Zeit auf ihr einwandfreies Funktionieren hin überprüft werden. Daher wechselt die Stadtwerke Wertheim GmbH die jeweiligen Zähler nach den geltenden Vorschriften in turnusmäßigen Abständen aus. Die Eichabstände sind bei den verschiedenen Sparten unterschiedlich: **Wärmezähler** müssen nach fünf Jahren ausgewechselt werden, **Kaltwasserzähler** nach sechs Jahren, **Gaszähler** nach acht Jahren und **mechanische Stromzähler** nach 16 Jahren und **elektronische Stromzähler** nach 8 Jahren. Die Zählerwechsel sind für die Stadtwerke-Kunden kostenfrei. Sie finden im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Wertheim durch eigenes geschultes Personal von Ende Januar bis November statt. Wir möchten alle Kunden bitten, dass die betreffenden Zähler frei zugänglich sind, um die Leitungen im Notfall schnell abstellen zu können.



So sehen gut zugänglicher Zähler aus.
1 Wasserzähler
2 Gaszähler

Unsere Ansprechpartner beim Zählerwechsel:

Für Wasser-, Gas-, und Stromzähler:
Bernd Gebert, 0171/7820859, E-Mail: bernd.gebert@stadtwerke-wertheim.de

Für Fernwärmezähler:
Ralf Diehm, 0171/2295063

Machen Sie mit beim Stadtwerke-Gewinnspiel

… und gewinnen Sie einen von drei schönen Preisen:
1. Preis: Stadtwerke-Wetterstation + Schlemmerblock der Region
2. Preis: Stadtwerke-Regenschirm + Schlemmerblock der Region
3. Preis: Ein Schlemmerblock der Region

Es geht ganz einfach: Hier sehen Sie einen Ausschnitt aus einem Foto, das auf einer der Seiten in dieser Zeitung zu finden ist.

Frage: Auf welcher Seite befindet sich das Foto?

Schreiben Sie die Seitenzahl und Ihren Namen mit Anschrift einfach auf eine Postkarte und schicken Sie diese an:
Stadtwerke Wertheim GmbH
Michael Berthold,
Mühlenstraße 60, 97877 Wertheim

Sie können uns die Antwort auch faxen unter: (09342) 909-202 oder mailen: michael.berthold@stadtwerke-wertheim.de
Einsendeschluss ist der 15. April 2011. Die Gewinner werden unter allen Einsendungen* gezogen und schriftlich benachrichtigt.

* Teilnahmeberechtigt sind alle außer den Mitarbeitern der Stadtwerke.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, eine Barauszahlung ist nicht möglich.

SERVICE

Unser Störungsdienst – Im Notfall zur Stelle

Tag und Nacht – 24 Stunden rund um die Uhr.

Wenden Sie sich bei Störungen bitte an die Mitarbeiter der Störungsstelle. Sie helfen Ihnen weiter.

Stromversorgung
Tel.: 0 93 42/909-**101**

Erdgas und Trinkwasser
Tel.: 0 93 42/909-**102**

Wärmeversorgung
Tel.: 0 93 42/909-**103**

Es gibt viel zu tun, bevor die Saison beginnen kann

Nach einem langen Winter können viele den Beginn der Freibadsaison kaum noch erwarten – doch bevor sich die Wasserratten ins blaue Nass stürzen können, haben die Mitarbeiter der Bädergesellschaft eine ganze Menge Arbeit. Rund drei bis vier Wochen vor dem Start kann mit den Arbeiten begonnen werden – bis dahin ist das Bäder-Team noch im Hallenbad eingesetzt. Zur Vorbereitung der Freibadsaison werden erst einmal die Schutzvorkehrungen für den Winter entfernt und eingelagert. Dann werden die Becken und Wasserkammern abgelassen – das dauert ca. acht Tage und hängt vom Wasserstand des Mains ab. Danach wird sorgfältig gereinigt: Becken, Überlaufrinnen und Beckenumgänge, alle Wasserkammern, Sprung- und Rutschanlagen und alle anderen Räumlichkeiten. Auch das dauert acht bis zehn Tage. Besonders aufwendig werden die Reinigungsarbeiten nach dem Hochwasser in diesem Jahr – Treibgut und Schlamm haben viel Schmutz hinterlassen.

Das Nichtschwimmerbecken im Winter wäre nur etwas für Eisbären und Pinguine.

Doch nicht nur Sauberkeit wird groß geschrieben – auch Sicherheit ist ein wichtiges Thema. Daher werden alle bädertechnischen Anlagen vor der Saison gewartet, geprüft und gegebenenfalls repariert. Auch die Außenanlagen bedürfen der Pflege: Beete und Hecken werden ausgeschnitten und vorbereitet, alle Rasenanlagen und die Parkplätze mehrfach gemäht, der Spielplatz und alle Wege werden gesäubert und ordentlich hergerichtet.

Land unter im Freibad – das Hochwasser im Januar 2011.

Einige Arbeiten werden in Kooperation mit anderen Firmen ausgeführt – dazu gehören der Aufbau der Zaunanlagen, die Beseitigung der Fliesenschäden in den Schwimm-, Nichtschwimmer-, Plansch- und Duschbecken, Maler- und Reparaturarbeiten an den Gebäuden und Einrichtungen des Bades, Baumpflegearbeiten sowie größere Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten der technischen Anlagen.

Erst wenn dies alles erledigt ist, können die Wasserspeicher und Becken neu befüllt werden. Auch das nimmt noch einmal ca. zehn Tage in Anspruch. Dann folgt die Inbetriebnahme und der Testlauf für alle technischen Anlagen. Nun müssen noch die allgemeinen Verwaltungs- und Organisationsarbeiten für einen reibungslosen Badesaisonablauf (Kassensystem, Kartenvorverkauf, Planung von Betriebsabläufen) erledigt werden. Dann kann es losgehen.

Die offizielle Saisoneröffnung ist Mitte Mai – zwar locken manchmal schon Ende April und Anfang Mai erste schöne Tage, doch würden die Betriebskosten enorm steigen, wenn man für nur wenige Tage und erste mutige Badegäste den Betrieb aufnimmt. Auch kann es während dieser Zeit abends noch richtig kalt werden, was sich negativ auf die Wassertemperatur auswirkt. Daher beginnt die Badesaison erst dann, wenn die Temperaturen allgemein stabiler sind – dann können all die großen und kleinen Gäste den Freibadbetrieb in vollen Zügen genießen. Während dieser Zeit wird das Wasser im Schwimmerbecken an kühleren Tagen mit entsprechendem Energieaufwand auf 22° bis 23° C geheizt.

Sanierung der Bodenplatten im Eingangsbereich.

Stabile Eintrittspreise
Die gute Nachricht für alle Badegäste: Im Gegensatz zu manch anderem Badbetreiber hält die Bädergesellschaft Wertheim mbH die Eintrittspreise für das Freibad im 8. Jahr in Folge stabil. Auch die Saisonkarten, die seit 2002 zu erhalten ist, bleiben günstig wie gewohnt. Neu ist die unbegrenzte Gültigkeit der 12er-Karte. Nun muss nur noch Petrus mitspielen, dann wird die Freibadsaison 2011 ein Spaß für alle.